

# Informationen der Grünen Liste Hirschberg

## Newsletter #10

---

### GLH-Fraktion lehnt Erhöhung des Zuschusses zum Ev. Gemeindehaus ab

Bei der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 15. Januar wurde über einen Antrag der evangelischen Kirchengemeinde Leutershausen abgestimmt. Die Kirchengemeinde beantragte die Verlängerung des Bewilligungszeitraums und die Erhöhung des bewilligten Zuschusses für den Neubau des ev. Gemeindehauses.

Während die GLH-Fraktion einer Verlängerung des Bewilligungszeitraums zustimmte, lehnt sie eine Erhöhung des Zuschusses eindeutig ab. Die Gründe dafür sind folgende:

Zum einen muss der Kontext berücksichtigt werden, denn die Entscheidung über den Zuschuss fiel zusammen mit den ersten Planungen für den Kindergarten-Neubau in Leutershausen. Der Gemeinderat hatte damals beschlossen, der Evangelischen Kirche das gesamte Grundstück abzukaufen, die Abbruchkosten von Kindergarten und Gemeindehaus (!) zu tragen und der Kirchengemeinde das Grundstück für das neue Gemeindehaus zum gleichen günstigen Erbpachtzins zur Verfügung zu stellen. Im gleichen Zug wurde über einen Zuschuss zum Bau des neuen Gemeindehauses beraten und entschieden.

#### **Kirche lehnte Nutzung durch Vereine ab**

Die politische Gemeinde hatte gewünscht, die Räumlichkeiten des Gemeindehauses für Vereinszwecke ebenfalls nutzen zu können, was die Kirchengemeinde ablehnte. Die Aussage damals: Lieber werde man ganz auf einen Zuschuss verzichten. Dennoch einigte man sich den Zuschuss auf 10%, maximal aber 100.000 € festzulegen. Wenn nun die Kosten gestiegen sind, ist einfach das eingetreten, wofür seinerzeit mit dem Maximalbetrag eine eindeutige Regelung getroffen wurde.

Wichtig ist außerdem, dass sich die Fördersätze grundsätzlich nicht auf die gesamte Bausumme, sondern nur auf den Eigenanteil beziehen. Im Fall des evangelischen Gemeindehauses ist der Eigenanteil 750.000 €, die Bausumme 1,5 Millionen €. Es gäbe also an sich gar keinen Grund, mehr als 75.000 € Zuschuss zu gewähren.

Wofür Zuschüsse gewährt werden sollen, bestehen klare Regeln: Gefördert werden können nur Anlagen, die ausschließlich der Ausübung des Vereinszweckes dienen. Ausgenommen sind explizit „Club- und Geschäftsräume“. Genau dies jedoch wäre das Gemeindehaus mit Gemeindesekretariat, Archiv, Küche etc., denn Versammlungsraum zum Vereinszweck einer Kirche ist nicht das Gemeindehaus, sondern das Kirchengebäude. Es gibt einen klaren Beschluss aus dem Jahr 2005, dass Maßnahmen nur an den Kirchen selbst mit einem Prozentsatz von 15% gefördert werden. Die Voraussetzungen für eine Förderung sind also im Fall des Gemeindehauses gar nicht erfüllt. Der bewilligte Zuschuss (10%, und maximal 100.000€) ist also schon mehr als eigentlich gerechtfertigt.

#### **Gleichbehandlung als Grundsatz**

Die GLH-Fraktion plädiert deshalb dafür, sich an den getroffenen Beschluss zu halten. So wird eine Bevorzugung der evangelischen Kirchengemeinde vermieden und Klarheit und Verlässlichkeit für zukünftige Anträge anderer Vereine und Institutionen signalisiert.

Wichtig ist uns dies insbesondere angesichts der aktuellen finanziellen Situation der Gemeinde: Die Pro-Kopf-Verschuldung wird verdoppelt, und Gebühren und Abgaben für die Bürger steigen und bei den kommunalen Liegenschaften besteht ein erheblicher Sanierungsstau. Der evangelischen Kirchengemeinde einen weit über das übliche Maß hinausgehenden Zuschuss zu gewähren, ist daher nicht gerechtfertigt.

Im Verwaltungsausschuss waren sich alle Fraktionen einig und haben den Antrag auf Erhöhung des Zuschusses abgelehnt. Die Kirchengemeinde wird also einen Zuschuss in Höhe von 100.000 Euro

bekommen, denn der damalige BM Just hatte ihr schriftlich 10% der Baukosten (nicht des Eigenanteils!), maximal 100.000 Euro zugesagt, wie aus dem von BM Gänshirt in der Sitzung verlesenen Zusage-Schreiben an die Kirchengemeinde hervorging. An diese verbindliche Zusage muss sich nun die politische Gemeinde halten.

## GLH begrüßt die Verlängerung des Programms für Integrationsmanager\*innen

Das Integrationsmanagement in den Städten und Gemeinden des Landes Baden-Württemberg ist für zwei weitere Jahre gesichert. Damit haben die Kommunen für weitere zwei Förderjahre die nötige Planungssicherheit, um Verträge mit Integrationsmanagerinnen und -managern entsprechend zu verlängern. Auch Hirschberg profitiert von dieser Entscheidung. Wie der Abgeordnete Uli Sckerl mitteilt, sind die entsprechenden Vereinbarungen mit den Kommunalen Landesverbänden seit 31. Januar unter Dach und Fach. Der Landtag hatte mit den Stimmen der Regierungsfractionen von GRÜNEN und CDU hatten dem grün-geführten Sozialministerium die notwendigen Mittel im Doppelhaushalt 2020/21 zur Verfügung gestellt. Uli Sckerl: „Das Integrationsmanagement ist ein Leuchtturmprojekt des Landes und ist in dieser Form bundesweit einzigartig. Damit können die rund 1.200 Integrationsmanagerinnen und -manager im gesamten Land ihre wertvolle Arbeit fortsetzen“. Wichtig sei, dass alle derzeit bewilligten, besetzten oder nachbesetzungsfähigen Stellen auf Antrag um weitere 24 Monate verlängert werden können.

Das Integrationsmanagement ist Kernstück des Pakts für Integration. Zentrale Aufgabe des Integrationsmanagements ist die individuelle und niederschwellige Sozialberatung und -begleitung für Geflüchtete in der Anschlussunterbringung. Die Integrationsmanagerinnen und -manager sind eng in die vorhandenen Strukturen und Netzwerke vor Ort eingebunden und bieten Beratung und Begleitung aus einer Hand an. Die Beratung erfolgt, wo nötig, auch in Form eines aufsuchenden Angebots. Anhand von gemeinsam mit den Geflüchteten erarbeiteten Integrationsplänen wird der persönliche Integrationsprozess transparent aufgezeigt und gezielt begleitet. Dabei geht es unter anderem um Fragen des Spracherwerbs, der Arbeitsmarktintegration sowie um Wohnen, Schule und Bildung. Mit Hilfe des Integrationsmanagements sollen Geflüchtete in die Lage versetzt werden, vorhandene Strukturen und Angebote selbstständig nutzen zu können.

## Workshop zum Thema nachhaltig Einkaufen

Seit Ende letzten Jahres gibt es nun auch in Weinheim einen so genannten „Unverpackt-Laden“. Andrea Hahn und Anja Wilkening bieten in der Hauptstraße 66 ein breites Sortiment an Waren zwischen Kosmetika, Lebensmitteln und Reinigungsmittel verpackungsfrei und umweltbewusst an. Am Samstag, dem 14. März laden die Betreiberinnen Ulrike Häußler in ihr Ladengeschäft zu einem Workshop ein, der dabei helfen soll, einen erhellenden Blick auf unsere Einkaufs- und Konsum-Gewohnheiten zu werfen und gleichzeitig zu erfahren, wo Konsumenten nachhaltiger und umweltfreundlicher wirksam sein können: bezogen auf IT-Nutzung, Mobilität, Heizung, Nahrung und sonstige Gebrauchsgüter. Von der zertifizierten Gemeinwohl-Beraterin erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer praktische, erprobte Einkaufs- und Konsumtipps und tauschen Hintergrundwissen aus. Anmeldungen zum Workshop unter [ulrike.haeussler@teamweitblick.de](mailto:ulrike.haeussler@teamweitblick.de) oder 06201-340832.

## Termine

**Sonntag, 16. Februar 2020, 15 Uhr: Generationen Café im Seniorenzentrum „Am Turm“ in Großsachsen.**

Beim so genannten „Generationen Café“ lädt die Grüne Liste Hirschberg schon seit einigen Jahren zu Beginn des Jahres interessierte Bürger\*innen zu Kaffee und Kuchen sowie informativen Vorträgen zu sozialen Themen ein. Nachdem der Rhein-Neckar-Kreis zuletzt beschlossen hat die Versorgung mit so genannten Pflegestützpunkten stärker zu fördern, soll es auch in Hirschberg künftig wenigstens zweimal die Woche diese hilfreiche Anlaufstelle für Angehörige von zu pflegenden Personen und Betroffene geben. Wie die Beratungsarbeit in diesen „Pflegestützpunkten“ konkret aussieht, schildert Karola Marg, die aktuell die zentrale Anlaufstelle in Weinheim leitet.

**Mittwoch, 4. März 2020, 20.00 Uhr: Offener Stammtisch der GLH im Gasthaus „Zum Weißen Lamm“ in Großsachsen**

Möglichst einmal im Monat bietet der Vorstand der GLH eine gesellige Runde für alle interessierten Hirschberg Bürgerinnen und Bürger an, bei der lokalpolitische Themen und Fragen direkt mit Vertreter\*innen des Vorstandes oder der Fraktion angesprochen werden können, aber auch ein Kennenlernen in zwangloser Atmosphäre stattfinden kann. Im März öffnet der Stammtisch am 4.3.2020 in Großsachsen im Gasthaus „Zum Weißen Lamm“ in der Breitgasse. Beginn ist wie immer 20 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen vorbeizukommen.

**Freitag, 13. März 2020, 18.30 Uhr: Bürgerforum „Klimaschutz“ im Anbau der alten Turnhalle in Großsachsen.**

Was wir am Ende Januar bei unserem Thementag „Klima- und Naturschutz“ noch GLH-intern intensiv diskutiert haben, wollen wir Mitte März bei einem öffentlichen Bürgerforum mit möglichst breiter öffentlicher Beteiligung fortführen. Klimaschutz ist auch auf kommunaler Ebene das Zukunftsthema. Sehr häufig sind Bürgerinnen und Bürger in ihrem privaten Umfeld schon wesentlich weiter in Sachen Klimaschutz als Verwaltung oder der Gemeinderat. Deswegen wollen wir deren Ideen hören, sammeln und diskutieren im Rahmen eines offenen Forums, bei dem die Hirschberger\*innen das Wort haben. Was ist wichtig? Was soll als nächstes geschehen? Wo braucht es mehr Initiative? Was sind die Ansichten der GLH dazu.

---

## Mit grünen Grüßen

Für den Vorstand Dr. Claudia Schmiedeberg, Arndt Weidler, Susanne Alizadeh, Manju Ludwig und Thomas Herdner im Namen aller Mitglieder der GLH sowie Monika Maul-Vogt, Leonnie Mußotter, Dr. Claudia Helmes, Jürgen Steinle und Karlheinz Treiber für die GLH-Fraktion im Hirschberger Gemeinderat.

### Kontakt & Impressum für diesen Newsletter

Arndt Weidler  
Beethovenstraße 4  
69493 Hirschberg  
06201 873656  
kontakt@gruene-liste-hirschberg.de